

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 88. Sonntag, den 28. März 1824.

Auch ein Wort über die Armen in London.

(Durch einen Aufsatz im Tzbl. Nr. 75 veranlaßt.)

Der Einsender des Artikels in Nr. 75 des Tageblatts scheint sehr schlecht von dem Zustande der Armen in London unterrichtet zu seyn, wenn er anführt, daß an 10,000 Menschen ihr Lager unter freiem Himmel aufschlagen müssen. Zum Gegenbeweis dient, daß die Polizei streng darauf sieht, daß niemand auf den Straßen liegen bleibt, und zum Herumspaziren, die ganze Nacht, werden sich wohl wenige finden. Zweitens giebt es Werkhäuser und andere Anstalten in Menge, wo Arme, sowohl arbeitsfähige als kranke Leute, aufgenommen werden; es würde daher nur eigne Schuld seyn, wenn einer auf der Straße vor Hunger und Noth umkäme. Daß die arbeitende Klasse gegenwärtig durchaus keinen Mangel leidet, beweisen die seit geraumer Zeit eingelaufenen Berichte aus England, welche darin übereinstimmen, daß das Fabrikwesen noch nie in solchem Flor gewesen ist, als jetzt, und daß

man kaum Arbeiter genug finden kann. Daß es indessen hie und da Bettler giebt, die zum Theil kein Almosen bedürfen und nur durch Mienen ihr Begehren ausdrücken, wird wohl keiner bestreiten; allein um diese zu sehen, braucht man nicht gerade nach London zu gehen, sondern man findet sie sogar in und um Leipzig. —

Ein Londoner.

Beantwortung einer pomologischen Anfrage im 76. Stück d. Tagebl.

Auf die pomologische Anfrage in Nr. 76 dieses Blattes dient zur Nachricht, daß die flüssige Baumsalbe in dem Werke von Wilhelm Forsyth: „über die Kultur und Behandlung der Obstbäume“ nachzusehen ist, welches überhaupt sehr gute Anweisungen liefert, und in Berlin bei Friedrich Nicolai 1804 in deutscher Uebersetzung herauskam.

J. C. H.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 20. bis zum 26. März sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 72 Jahr, Christian Troitschens, Hausmanns Witwe, in der Petersstraße.
Eine Frau 53 Jahr, Joh. Gottfr. Geißler's, Handarbeiters Ehefrau, auf d. Gerbergasse.

Eine unverheirath. Mannspers. 23½ Jahr, Aug. Merlin, der Buchdruckerkunst Befliffener, am Hause.
 Ein Waisenmädchen 10½ Jahr, Joh. Christian Grütner's, Laternenwärters hinterlassene Tochter, im Georgenhause.
 Ein Mädch. 1½ Jahr, Carl Aug. Hänßgens, Polizei-Soldat. hinterl. T., im Klostersgäßchen.
 Eine unverheirath. Weibsperson 30 Jahr, Christ. Charl. Schmidtin, aus Leipzig gebürtig, gewesene Dienstmagd, wurde am 18. d. M. unterhalb der Nonnenmühle im Pleißenflusse todt gefunden, war wohnhaft auf d. Windmühleng.

S o n n t a g.

Ein Mädch. 7 Wochen, Joh. Carl Heint. Benndots, Handlungs-Copistens T., im Brühl.
 Ein unehel. Knabe 4 Wochen, Wilh. Stickelin, Einwohnerin Sohn, am Gottesacker.

M o n t a g.

Eine Frau 77 Jahr, Hrn. Joh. Gottlob Thielens, Schulhalters Witwe, in der Ritterstr.

D i e n s t a g.

Ein Mann 75½ Jahr, Hr. Wolf Gottlob Peholdt, Buchdruckerei-Faktor, auf d. Neugasse.
 Eine Frau 27½ J., George Winzer's, Bürg. u. Bierschenkens Ehefr., am Petersschießgraben.

M i t t e w o c h.

Ein Knabe 2 Jahr, Gottlieb Bachmann's, Stadtsoldatens Sohn, im Klostersgäßchen.
 Eine Knabe 22 Wochen, Joh. Christian Winter's, der Buchdruckerkunst Befliffenen Sohn, auf der Neugasse.

Ein Zwillingknabe 3 Wochen, Carl Traugott Lebrecht Giesow's, der Schreiberei Befliffenen Sohn, an der Wasserfont.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 93 Jahr, Joh. Gottfr. Bette's, Stadtsoldatens Witwe, auf der Johannisg.
 Ein Mann 46 Jahr, Hr. Joh. Gottlob Kunze, Bürger und Baarenmüller, im Jacobs-sp.
 Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Christian Heinrich Ernst Rudolph's, Laternenwärters Tochter, auf der Ulrichsgasse.

F r e i t a g.

Eine Frau 32½ Jahr, Hrn. Ernst August Sonnenkalb's, Bürgers und Gramers Ehegattin, in der Hainstraße.
 Ein Mädchen 6 Wochen, Joh. Gottfr. Sperling's, Einwohners T., am neuen Neumarkt.
 5 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobs-spital. Zusammen 19.

Vom 19. bis 25. März sind getauft:
 10 Knaben, 16 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 28sten, wegen fortdauernder Krankheit der Mad. Werner, statt der Oper, das Zauberoglöckchen: Turandot.

Verkauf. Fette Limburger Käse in besonders schönen und großen Stücken, à 6 Gr., sind zu haben bei
 J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Anzeige. Daß ich die Speise- und Schenkwirtschaft meines verstorbenen Mannes fortführe, und täglich bei mir warm und kalt gespeist werden kann, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich mit marinirten Heringen, Bricken u. dergl. verschiedene Doppel- und einfache Biere.

Witwe Tischner, im Keller, im kleinen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 197.

August Stäglich empfiehlt sich mit Einkauf von Gold, Silber, Edelsteinen, wie auch mit Ein- und Verkauf von Alterthümern, Gemälden und Kunstfachen, alten Meißner Porzellan-Geschirren und Figuren mit feiner Malerei, Auerbachs Hof Nr. 26.

H a v a n n a - C i g a r r e n .

Außer mehreren andern Sorten habe ich auch wieder die beliebten leichten braunen Havanna-Cigarren erhalten, welche ich zu den billigsten Preisen verkaufe.

Moriz Stöckel, Petersstraße Nr. 33.

Zu miethen gesucht. Ein Gewölbe nahe am Markt, wenn auch nicht meßfrei, wird zu miethen gesucht. Die Herren Du Mesnil und Comp. in Auerbachs Hof werden die Güte haben, deshalb nähere Nachweisung zu geben.

Vermiethung. Vor dem Barfußpförtchen in Nr. 981 ist 1 Stube mit separatem Eingang, 1 Treppe hoch, so die Aussicht auf die Allee und in den daneben liegenden Garten hat, von jetzt zu Ostern zu vermieten, und das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 197 ist die 1ste Etage, bestehend in 9 Stuben nebst Zubehör, von künftige Ostern an, oder auch später, zu einem sehr billigen Preis zu vermieten. Ingleichen 2 Gewölbe im Hinterhause, wozu auch ein großer Boden gegeben werden kann. Nähere Auskunft giebt der Hausmann daselbst.

Meßvermiethung. Ganz nahe am Markte ist eine große und helle Erkerstube im ersten Stock, welche sehr vortheilhaft zum Waarenverkauf geeignet ist, nebst daran befindlicher Kammer für nächste Oster- und folgende Messen zu vermieten; auch kann nöthigenfalls eine kleinere Stube nebst Alkoven dazu abgelassen werden. Das Nähere ist im Schmiedtgen'schen Versorgungs-Comptoir im Gewandgäßchen zu erfahren.

Vermiethung. Ein Sommerlogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche, nöthigem Holzraum, einer nicht unbedeutenden Abtheilung Garten, Pavillon ic., kann für diesen Sommer billig abgelassen werden, und ist das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen. Thonberg Nr. 27.

Vermiethung. In der Klostersgasse Nr. 171 sind in der ersten Etage von Ostern an 2 Stuben und 1 Alkoven, mit oder ohne Mobilien, gegen billige Miethe zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei
Georg Kintschy.

Vermiethung. In der kleinen Feuerkugel ist eine Stube nebst Alkoven vorn heraus, entweder in der Messe oder an einen stillen Herrn, ingleichen eine im Hof, so wie ein Keller und kleine Niederlage, zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe hoch daselbst.

Zu vermieten steht in Nr. 816 ein Logis, welches sogleich zu beziehen ist.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Gasse in einem hellen Hofe ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammern, Küche, Boden ic. Das Nähere auf dem Local-Comptoir.

Vermiethung. Ein Local für einen Feuerarbeiter, oder für ein nur parterre zu betreibendes Handwerk oder Gewerbe ist nebst Logis in Nr. 716 in der Ritterstraße zu Ostern d. J. zu vermieten. Der Besitzer des Hauses, 2 Treppen hoch, giebt Nachmittags um 2 Uhr Nachricht davon.

* * * Einer der hiesigen Herren Instrumentenmacher, dessen Name auf der Adresse des Briefes ganz unleserlich geschrieben ist, der eine kleine Bestellung auf Stahlsaiten und dänisches Leder bei die Herren Bienert und Söhne in Hamburg gemacht hat, erhält darüber Auskunft bei Friedrich Hofmeister.

Vertauscht. Wer am 25. d. M. Abends auf Klaffigs Hause einen Herrenhut mit breiter Krempe und schwarzem Lederfutter vertauscht hat, wird höflichst ersucht, selbigen in der Reichstraße Nr. 498, 1 Treppe hoch, abzugeben, und dafür den seinigen in Empfang zu nehmen.

Verloren wurde Mittwochs den 24. März Abends zwischen 8 und 9 Uhr eine Damen-Arbeitsstasche von carminrothen Sammet mit goldbronzenem Schloß und mit Goldperlen gestickt, worin sich außer einem mit L. W. gezeichneten Taschentuche noch ein Strickstrumpf u. befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen ein angemessenes Douceur auf dem Comptoir der Herren H. Küstner und Comp. abzugeben.

Verloren. Am 25. d. M. ist zwischen 7—8 Uhr Abends ein großes Umschlagetuch, von Reudnitz bis auf den Grimma'schen Steinweg, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine sehr gute Belohnung in der Expedit. dies. Blatt. abzugeben.

Zhorzettel vom 27. März.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
	u.		u.
	Vormittag.		Gestern Abend.
Die Breslauer reitende Post	5	Hr. Kfm. Soumiot, v. Paris, pass. durch	10
Die Dresdner u. Baugner reitende Post	7		Vormittag.
Die Dresdner Diligence	9	Die Stollberger fahrende Post	6
	Nachmittag.	Hr. Lieuten. v. Stein, in k. preuß. Diensten, v. Weimar, im Birnbaum	10
Hr. Regoz. Meyer, a. Amsterdam, v. Dresden, im Hotel de Russie	1	Hr. Banq. Muthens, v. Frankf. a. M., p. b.	12
Hr. Expedit. Kdder, v. hier, v. Frankf. a. d. D.	3		Nachmittag.
	u.	Die Hamburger reitende Post	2
Halle'sches Thor.		Eine Estafette von Lützen	3
	u.	Eine Estafette von Lützen	4
	Gestern Abend.	Peters Thor	
Hrn. Neubert u. Lehmann, Königl. preuß. Regiments-Aerzte, a. Berlin, im g. Adler	8		u.
	Vormittag.	Hr. v. Siebold, v. Regensburg, pass. durch	1
Eine Estafette von Landsberg	2		Nachmittag.
Die Landsberger fahrende Post	11	Hospital Thor.	
Eine Estafette von Delitzsch	11		u.
Die Magdeburger fahrende Post	12	Die Freiburger fahrende Post	7
	Nachmittag.	Die Annaberger fahrende Post	9
Die Braunschweiger reitende Post	2	Die Schneeberger fahrende Post	2

Berichtigung. Die in dem gestrigen Tageblatt enthaltene von mehreren Musikliebhabern eingereichte Mittheilung, in Betreff des Concerts der Mad. Neumann-Gessi, ist aus Versehen in die Theaterbekanntmachung eingerückt worden.